

Wo bleibt die Ehrfurcht gegen mich?  
 Wie? darfst du wohl ein Pferd erbittern?  
 Ich schüttle nur, so mußt du zittern.“  
 Es schüttelte, die Bremse wich. 16

Allein sie suchte sich zu rächen;  
 sie flog ihm nach, um ihn zu stechen,  
 und stach den Schimmel in das Maul.  
 Das Pferd erschrak und blieb vor Schrecken 20  
 in Wurzeln mit den Eisen stecken  
 und brach ein Bein; hier lag der stolze Gaul.

\* \* \*

Auf sich den Haß der Niedern laden,  
 dies stürzet oft den größten Mann.  
 Wer dir als Freund nichts nützen kann,  
 kann allemal als Feind dir schaden. 24

### 5. Klee und Jaunranke. [I.]

Von Ernst Moritz Arndt.

Gedichte. Leipzig 1840. S. 39.

1. Zum Klee die Jaunranke sprach:  
 „Nachbar, komm mir doch nach!  
 Stiegen wir doch zugleich aus den Schollen;  
 warum haßt du nicht mit mir wollen?“

2. Lächelnd erwiderte der Klee:  
 „Darfst auf die stattliche Höh'  
 eben so trotzig nicht pochen;  
 ich stehe; du bist gekrochen.“

### 6. Ellengröße. [I.]

Von Abraham Emanuel Fröhlich.

Fabeln. 2. Aufl. Morau 1829. S. 42.

Die Pappel spricht zum Bäumchen:  
 „Was machst du dich so breit  
 mit den geringen Pfläumchen?“